

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir, die Vertreter der überparteilichen Bürgerinitiative, haben Ihnen in unserer letzten Aussendung zugesagt, Sie über weitere Entwicklungen in der Causa Erstaufnahmezentrum auf dem Laufenden zu halten und wollen dies heute in sachlicher Weise tun.

1. Das Erstaufnahmezentrum Eberau ist seitens des Innenministeriums noch lange nicht vom Tisch. Nach wie vor ist beim Gasthaus Buch ein Informationsbüro eingerichtet, dessen Leiter, Herr Miedl, weiter aktiv ist und gezielt persönlich oder telefonisch Personen anspricht, um sie laut seinem Auftrag zu Befürwortern des Erstaufnahmezentrums zu machen. Überdies bereitet das Innenministerium eine Broschüre vor, zu der auch Pfarrer Lehrner einen Artikel verfasst hat, in dem er sich für die Errichtung ausspricht. Wir haben Herrn LHStv. Mag. Steindl anlässlich seines Besuches in Eberau dringend ersucht, in Gesprächen mit der Frau Innenministerin zu erreichen, dass dieses Büro geschlossen wird.
2. Wir haben neben vielen anderen Aktivitäten auch in einem persönlichen Schreiben vom 26.1.2010 an den Herrn Bürgermeister und alle Gemeinderäte die Bitte ausgesprochen, im Sinne des abgegebenen Versprechens in den Gemeindenachrichten vom 2.1.2010 („alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Umsetzung zu verhindern“) weiter mit aller Kraft tätig zu sein.
3. Herr Pfarrer Lehrner spricht sich nicht nur andeutungsweise (in einigen Predigten, Monatswegweiser, Artikel für Broschüre) sondern dezidiert für die Errichtung eines Erstaufnahmezentrums aus. Er vermeint einen Plan, einen Willen Gottes heraus zu lesen. Seit einigen Tagen ist er in mehrmaligem Kontakt mit Herrn Miedl und er versucht weiter (z. B. durch Verteilen eines Briefes in der Kirche) die Menschen für die Errichtung des Erstaufnahmezentrums zu überzeugen. Wir wollen uns hier nicht auf eine Diskussion einlassen und verweisen stattdessen auf die Aussagen seines Chefs, unseres **Diözesanbischofs Dr. Paul Iby**, in der Sondernummer der Kirchenzeitung (Jänner 2010). Wir sind der Auffassung, dass die Meinung eines Bischofs, der über wesentlich mehr Erfahrung, Übersicht und Information verfügt und vor allem auch große Verantwortung trägt, bedeutend mehr Gewicht haben muss als die eines Pfarrers einer Gemeinde. Der Bischof sagt: „Ich bin hier nicht eindeutig dafür oder dagegen. Zu der Form, wie das Projekt angegangen wurde, muss ich ein klares „Nein“ sagen. Dieses Projekt ist für Eberau zu groß. Auf der anderen Seite sagt mir mein Herz, dass wir uns der Aufnahme von Fremden nicht verschließen dürfen.“

Wir haben das auch in der Vergangenheit nicht getan. Da ging es aber um kleinere Gruppen, und das verkraften wir gut.“ Treffender hätten auch wir es nicht ausdrücken können.

4. Wie Ihnen sicher aufgefallen ist, haben Sie in den vergangenen Wochen mehrere Artikel zugestellt bekommen, für deren Inhalte ein Herr Peter Kobylik aus Eberau verantwortlich ist. Wir stellen hierzu fest, dass Herr Kobylik dies als Privatperson macht und nicht im Auftrag oder Sinne der überparteilichen Bürgerinitiative.
5. Unser **Kreisarzt Dr. Gert Moser**, der sich bereits bei der Bürgerversammlung im Turnsaal in Eberau in bewegenden Worten gegen die Errichtung eines Erstaufnahmezentrums ausgesprochen hat, hat in einem detaillierten Schreiben an uns seine Befürchtungen hinsichtlich einer möglichen Verschlechterung bzw. Beeinträchtigung der medizinischen Betreuung durch die sich zusätzlich ergebende Arbeitsbelastung kundgetan (den ganzen Text können Sie auf der Homepage der überparteilichen Bürgerinitiative Eberau unter www.buergerinitiative-eberau.at nachlesen).
6. Alle namhaften Experten, Politiker, die Kirchen, Vertreter von Hilfsorganisationen, Sicherheitsexperten usw. lehnen das Projekt aufgrund seiner Größe, fehlenden Infrastruktur und weiteren Argumenten einhellig ab.
7. Die überparteiliche Bürgerinitiative plant für den 19. Februar 2010 die Abhaltung einer weiteren Veranstaltung in Eberau, bei der auch der Herr Bürgermeister und alle Gemeinderäte eingeladen sind und wo weitere Informationen gegeben werden können. Eine Einladung an Sie wird gesondert ergehen.

Unser gemeinsames großes Ziel ist die definitive Verhinderung des Baues des Erstaufnahmezentrums in Eberau. Dies können wir nur erreichen, wenn alle gemeinsam auftreten und zusammenhalten. Wenn das Erstaufnahmezentrum einmal gebaut ist, besteht für uns und nachfolgende Generationen keine Möglichkeit mehr, es zu schließen wie z. B. eine Fabrik, die, wenn sie in den Konkurs geht, zugesperrt wird. **Wir bitten Sie daher: Kommen Sie zu der Veranstaltung am 19. 02. 2010 und kommen Sie zur Bürgerbefragung am 21. 02. 2010!**

Es steht sehr viel auf dem Spiel. Je größer der Prozentsatz der Ablehnung ist, umso größer sind unsere Chancen.

Die überparteiliche Bürgerinitiative